

Friedrichshof

Beschreibung: Südwestlich vom Friedrichshof steht am dreifachen Grenzpunkt der Gemeinden Weiden am See, Zurndorf und Gols ein monumentaler dreiseitiger Grenzstein. Einer Seite ist ein großes W und die Jahreszahl 1787 eingemeißelt. Diese Seite zeigt nach Westen, wo die Gemeinde Weiden am See angrenzt. Das „W“ ist mit großer Wahrscheinlichkeit als „Weiden“ zu interpretieren.

Auf der zweiten Seite ist die Jahreszahl 1787 undeutlich erkennbar, die weitere Beschriftung schon ganz verwittert. Im franziszeischen Kataster ist an dieser Stelle ein Grenzstein „M.G. 1787“ eingezeichnet; ob das die Beschriftung auf der zweiten Seite war, kann nicht mehr verifiziert werden. Da an dieser Seite Gols angrenzt, ist wahrscheinlich „M.G.“ für „Marktgemeinde Gols“ zu lesen. Marktrecht und Wappen wurden Gols 1582 von Rudolf II. verliehen.

Die dritte Seite ist unbearbeitet oder unerkennbar. Hier grenzt die Gemeinde Zurndorf an, die seinerzeit zur Herrschaft Ungarisch–Altenburg im Besitz der königlich-ungarischen Kammer gehörte. Zur bewegten Geschichte der Herrschaft Ungarisch–Altenburg siehe die Eintragung im Atlas Burgenland unter

http://atlas-burgenland.at/index.php?option=com_content&view=article&id=823&Itemid=136

(08.09.2024).



Wappen der Gemeinde Weiden am See

Die Setzung des Grenzsteins im Jahr 1787 könnte mit der um diese Zeit stattgefundenen Josefinischen Fassion und der dabei erfolgten Festlegung und Beschreibung der Grenzen der Katastralgemeinden zusammenhängen.

Historie:

Vor ca. 2000 Jahren führte durch die Parndorfer Heide eine Handelsroute entlang der heutigen „Römerstraße“, die am Grenzstein aus 1787 vorbeiführt.

Nach 1840 entstand im Zuge einer Agrarreform der „Haidhof“ (Heidehof). Dieser gehörte zu „Ungarisch-Altenburg“, damals ein Herzogtum der Habsburger. Um 1890 gelangte der Hof in den Besitz des Habsburgers Erzherzog Friedrich (von Österreich-Teschen). Er gab dem Haidhof seinen heutigen Namen „Friedrichshof“ und baute ihn zu einem landwirtschaftlichen Mustergut aus. 1934 wurde der Gutsbetrieb aufgegeben, das Land parzelliert und verkauft.

1972 erwarb die Kommune Aktionsanalytische Organisation mit Otto Muehl das Areal mit einigen inzwischen verfallenen Gebäuden und begründet ein alternatives Gesellschafts- und Lebensmodell. Alte Gebäude wurden renoviert und großflächig neue mit entsprechender Infrastruktur geschaffen. Die Landschaft wurde aufgeforstet und gartenarchitektonisch umgestaltet. 1990 löste sich die Kommune auf. Der Besitz wurde in eine Genossenschaft eingebracht.

wikipedia

Lage:

WGS84

Rechtswert 16° 56′ 15″

Hochwert 47° 57′ 03″

